

**Totgeschlagen. Totgeschwiegen.  
Männer, die Männer liebten, Frauen, die Frauen liebten, und Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht der vorherrschenden Norm entsprach, wurden in der nationalsozialistischen Diktatur erniedrigt, verfolgt und ermordet. In der jungen Bundesrepublik sind die Verbrechen an ihnen verschwiegen worden. Schwule Männer wurden in Anwendung des verfehlten § 175 Strafgesetzbuch weiterhin von Polizei und Justiz strafrechtlich belangt und verurteilt. Frauen konnten keine lesbischen Beziehungen eingehen, ohne schwerwiegende Nachteile wie die fehlende Existenzsicherung oder den Verlust der Kinder zu riskieren. Menschen, deren Lebensführung, sexuelle Orientierung und gelebte Geschlechtsidentität nicht den gesellschaftlichen Normen entsprachen, wurden verachtet, diskriminiert und ausgegrenzt. Wir erinnern an alle Menschen, denen für ihre Art zu lieben und zu leben großes Leid angetan wurde oder die dafür sterben mussten. In vielen Staaten geschieht das noch immer. Auch in der Bundesrepublik gibt es bis heute Einstellungen, Strukturen und Gesetze, die Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente, Intergeschlechtliche und Queere (LSBTIQ) benachteiligen. Nur unser fortwährender Einsatz hilft, dies zu verändern. Die Menschenrechte brauchen stets und überall unseren Schutz, damit wir alle frei und selbstbestimmt leben können.**